

Lebenslauf

Prof. Peter Martin



Nach Abschluss meiner Schulzeit in München habe ich in Marburg a.d. Lahn, Berlin und München Medizin studiert.

Meine Facharztausbildungen zum Arzt für Neurologie und zum Arzt für Psychiatrie habe ich in Zürich, Heidelberg und Freiburg absolviert.

Anschließend habe ich am Epilepsiezentrum Kork begonnen als Oberarzt der Erwachsenenkl. zu arbeiten.

Die zu dieser Zeit dort in meinen Augen nicht ausreichenden diagnostischen und therapeutischen Angebote für Jugendliche und Erwachsene mit geistiger oder mehrfacher Behinderung haben mich ab Ende der 1990er Jahre dazu gebracht, mich intensiv mit den spezifischen medizinischen Problemen dieser Personengruppe zu beschäftigen.

Schließlich konnte ich eine Spezialabteilung mit Ambulanz und Bettenstation für diese Personengruppe in Kork ins Leben rufen, aus der ab 2009 eine eigenständige Klinik, die Séguin-Klinik, mit zwei Bettenstationen und, ab 2013, einem Medizinischen Zentrum für Erwachsene mit Behinderung (MZEb nach §119a SGB V) geworden ist.

An der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg, deren Mitglied ich bin, unterrichte ich seit 2005 Medizinstudenten in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen, v.a. in einem Wahlpflichtfach zur Medizin bei Menschen mit geistiger Behinderung.

Seit 2008 bin ich wissenschaftlicher Leiter der Fortbildungsreihe „Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung“ (nach dem Curriculum der DGMGB, übernommen von der BÄK) der Johann Wilhelm Klein-Akademie und seit 2005 Mitherausgeber und Schriftleiter der medizinischen Fachzeitschrift „Inklusive Medizin“.

In mehreren Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (DGMGB), European Association of Intellectual Disability Medicine (MAMH), D-A-CH-Inklusive Medizin (Koordination und ergänzende Organisation von deutschsprachigen Weiterbildungs- und Fortbildungsangeboten über Medizin bei Menschen mit schweren Entwicklungsstörungen, Intelligenzminderung oder Mehrfachbehinderungen) war und bin ich im Vorstand tätig und wirke auch im wissenschaftlichen Beirat von Selbsthilfevereinigungen (Arbeitskreis Cornelia de Lange - Syndrom e.V., Dravet-Syndrom e.V.) mit. Seit Kurzem bin ich Mitglied des Wissenschaftsrates der Stiftung Leben pur.